

So geht die Kaisersage im Grunde zurück auf das Mißverstehen der rationalen, juristischen Argumente für eine Kontinuität der Dynastie und eine Sempiternität der *Dignitas*, was natürlich keineswegs ausschließt, daß Mißverständnisse — ähnlich wie Fälschungen — historische Fakten erster Ordnung sein können, die selbst wiederum Geschichte machen. Es ist jedoch kaum übertrieben zu sagen, daß die Sage vom Fortleben des in den Berg entrückten und im Berge schlummernden Kaisers *qui non moritur* das irrational-verschwommene oder legendäre Gegenstück bildet zu dem juristisch-rationalen Dogma der westlichen Monarchien: *Le roi ne meurt jamais*.